

Thema 4

„Ich glaub, vertrau in allen Lagen blind“ Meditative Gebetszeit in der Krisensituation 2020

Hinweis

Die Gebetszeit ist im Umkreis des 25. März in der aktuellen Krisensituation durch das Corona-Virus entstanden und bedarf – je nach Weiterentwicklung der Pandemie – ggf. einer entsprechenden Anpassung.

Download der gleichnamigen PDF-Datei
unter folgender Link-Adresse:
www.s-fm.de/materialien/arbeitshilfe








Text der Gebetszeit

Lieder (Texte siehe S. 8)

- Vater, ich vertraue dir ...
- Ich weiß, dass du mein Vater bist ...
- Im Bund mit dir ...

Gottes Zusage an dich

von den TN reihum laut gelesen

-  Ich kenne dich, ich habe dich im Blick,
ich liebe dich und bin immer für dich da.
Vertraue: Du wirst geführt.
-  Ich habe einen Plan von deinem Leben.
Ich kenne den Weg und das Ziel für dich.
Sei sicher: Du wirst geführt.
-  Wenn deine Wege vielleicht auch wie Umwege aussehen
wenn dir manches auch dunkel, unbegreiflich, sinnlos erscheint –
sei ohne Furcht: Du wirst geführt.
-  Du bist niemals allein.
Egal, was passiert, ich bleibe an deiner Seite.
Verlass dich darauf: Du wirst geführt.
-  Ob du Erfolg oder Misserfolg hast,
ob du dich stark oder schwach fühlst –
hab Mut: Du wirst geführt.
-  Ich brauche dich, ich will durch dich wirken.
Ich habe eine Aufgabe für dich, die nur du erfüllen kannst.
Wage den nächsten Schritt. Du wirst geführt.
-  Ich öffne dir Türen, ich zeige dir die Richtung.
Ich gebe dir Kraft für alles, was dich erwartet.
Geh in der Gewissheit: Du wirst geführt.

(Sr. M. Caja Bernhard, Schönstatt)

Lv Vater, ich vertraue dir, vertrau, dass du mich führst.
Lass mich deine Wege wagen, denn du gehst mit mir.
Gib mir Mut, den Schritt zu wagen durch die offene Tür.

- 1 „Gott ist gut. Er ist die Güte und Liebe selbst. Er ist mehr auf mein Wohl bedacht als ich. Seine Pläne, die mein Leben regulieren, sind ausgesprochene Liebespläne. Deshalb brauche ich sie nicht zu meinen Gunsten zu ändern, sondern nur mich ihnen anzupassen.“ (J. Kantenich)
- 2 „Einer der wichtigsten Gründe, dass wir nicht ängstlich sein sollen, besteht darin, wir sollen auch dem lieben Gott noch Gelegenheit geben, etwas zu tun.“ (J. Kantenich)
- 1 „Das Leben kann noch so hart mit uns spielen, noch so viele Kämpfe mögen durchzukämpfen sein, wir haben keine Angst. Die Gottesmutter breitet die Hände über uns aus und sie sorgt in allen Situationen für uns.“ (J. Kantenich)
- 2 „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.“
 - 1 Maria, der Engel kam zu dir. Gott stellt dir durch den Boten einen Antrag. Er macht sich abhängig von deiner freien Entscheidung. Du sprichst dein Fiat. Zu den Plänen Gottes, die die deinen durchkreuzen und die dein Verstehen übersteigen, sagst du dein „Ja“ und umfängst sie mit deinem ganzen Herzen. Auf dein Ja hin wird Gott Mensch. In dir.
- 2 „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.“
 - 1 Unüberhörbar und doch nicht so leicht verständlich ist die Botschaft, die Gott uns durch die Corona-Krise bringt. Jeden Tag entschleierte sich diese Botschaft neu. Wir haben eine Situation, wie sie wohl die Menschheit noch nie erlebt hat, die uns Sorge macht, die alle unsere Pläne durchkreuzt hat und die uns aufhorchen lässt.
 - 2 Corona – die Krone.

- 1 Die weltweite Schönstattfamilie erinnert sich daran, dass Du unsere Königin bist, dass wir deiner königlichen Macht vertrauen dürfen und dass du bei uns bist und uns führst. Du hast es schon so oft in der Geschichte bewiesen, du wirst es auch jetzt beweisen.
- 2 Liebe Gottesmutter, wir erleben uns in diesen Tagen und im Blick auf die Zukunft hilflos:
Unser Gesundheitssystem – auch hier in Deutschland – kommt mit dieser Pandemie an seine Grenzen. Wir versuchen, alles zu tun, um eine Ansteckung zu vermeiden, und wissen doch, dass wir keine letzte Sicherheit haben können. Wir sorgen uns vor allem um unsere älteren und kranken Mitmenschen und Angehörigen.
- 1 Wirtschaftlich stehen wir vor riesigen Herausforderungen. Viele Betriebe sind geschlossen, werden zurückgeworfen und stehen vor großen finanziellen Belastungen. Auch unserer Schönstattzentren. Viele Familien haben große Fragen, Sorgen und Zukunftssängste.
- 2 Wir mussten in Schönstatt viele Veranstaltungen absagen, so auch den großen Frauenkongress anlässlich der 100 Jahre Schönstatt-Frauenbewegung.
Auch Zusammenkünfte vor Ort sind noch nicht wieder (uneingeschränkt) erlaubt.
- 1 Es ist ein großes Leid, dass die Gottesdienste nicht mehr öffentlich gefeiert werden dürfen.
- 2 Gottesmutter, diese und auch alle anderen Hilflosigkeiten, die wir persönlich, als Familie, als Gruppe, als Pfarrgemeinde ... erleben, bringen wir dir.

kurze Stille

- 1 Maria, die Situation, in der wir stehen, weckt auch viel Sehnsucht in uns:
Die Sehnsucht nach mehr Innerlichkeit, mehr Gebet, echter, trag-

fähiger Gemeinschaft. Die Sehnsucht, tiefer in Gott hineinzuwachsen, auf ihn vertrauen zu können.

2 Eine Frau schreibt: Ich sehe in unserer Stadt – nahe beim Flughafen – zum ersten Mal wieder den strahlend blauen Himmel. Er ist sonst immer trüb vom Stadt- und Luftverkehr. Die Luft ist um 50% besser geworden.

1 Ein Gleichnis? Lehrt uns diese Situation wieder den Blick zum Himmel? Sehen wir ihn deutlicher? Klären sich unsere Werte neu? Hatten wir uns nicht in einer Dunstglocke eingerichtet?

2 Wir möchten verstehen, wie und wohin Gott uns führen möchte. Wir möchten neben den geschlossenen Türen auch die geöffneten Türen entdecken und durch sie hindurchgehen. Wir möchten in unserem Apostolat kreativ und erfinderisch werden und neue Wege ausprobieren.

1 Und vor allem: Wir möchten glauben und vertrauen, wie Pater Kentenich, und unsere Hoffnung auf das Liebesbündnis mit dir, Maria, setzen. Du sorgst!
Mit Pater Kentenich beten wir:

A Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte. Ich glaub, vertrau in allen Lagen blind auf dich, du Wunderbare, und dein Kind.

2 „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft.“

1 Gottesmutter, lass uns die Botschaft hören und verstehen:
Welche innere Erneuerung will Gott von uns?

Instrumentalmusik

1 Maria, stärke in uns das Vertrauen, dass du uns durch die aktuelle Krise hindurchretten wirst, so wie du es schon so oft in der Geschichte getan hast. Wir vertrauen, dass noch Größeres und Tieferes aus unserer Not erwachsen wird, das wir gar nicht erah-

nen können. Wir vertrauen, dass du uns in den Glauben und in das Vertrauen unseres Vaters hineinnimmst.

A Ich bau auf deine Macht und deine Güte ...

2 Als internationale Schönstattbewegung sind wir aufgerufen, dir neu die Krone zu schenken. Dich im Hausheiligtum neu zur Königin zu krönen.

1 Ja, Mutter, erweise dich als unsere Königin. Zeige, dass du die Macht hast, uns durch diese Krise zu führen. Zeige, dass das Liebesbündnis trägt und wir uns auf deine Hilfe verlassen dürfen.

A Ich bau auf deine Macht und deine Güte ...

2 Schenke uns Vertrauen, auch wenn manches (ganz) anders läuft, als wir es uns ausdenken.

Gott ist da! Du hast es geglaubt. Selbst unter dem Kreuz ist dein Vertrauen stark gewesen. Du standest in Treue zu ihm. Gottesmutter, nimm uns in dein Vertrauen hinein. Wir dürfen uns dir anvertrauen als Kind.

In welchen Anliegen, für welche Menschen erbitte ich die Fürbittemacht der Gottesmutter?

Anregung:

Anliegen / Namen von Menschen aufschreiben für den Krug.

Wer möchte, kann seine Anliegen und Namen laut nennen.

Mit jeder TN beten wir in ihren Anliegen gemeinsam:

Ich bau auf deine Macht und deine Güte ...

1 Du, unsere Mutter und Königin, dir bringen wir uns ganz dar. Mit dir erneuern wir unser Liebesbündnis und stellen uns dir – gerade jetzt – zur Verfügung. Du brauchst uns – da, wo wir stehen. Du brauchst unsere Beiträge zum Gnadenkapital für die vielen Menschen in Not. Du zählst auf uns – und wir auf dich!

2 Wir beten gemeinsam:

O meine Königin,

A o meine Mutter ...

- 1 Forme uns nach deinem Bild zu schlichten Kindern aber auch zu starken Frauen.
- A Lass uns gleichen deinem Bild, ganz wie du durchs Leben schreiten, stark und würdig, schlicht und mild, Liebe, Fried und Freud verbreiten. In uns geh durch unsre Zeit, mach für Christus sie bereit.
- 2 Liebe, Fried und Freud verbreiten! Ja Gottesmutter, hilf uns dazu. Sende uns an den Platz, an dem du uns brauchst.
- 1 Wir erbitten den Segen Gottes:
 2 für alle alten und kranken Menschen ...
 1 für alle, die wirtschaftlich in Bedrängnis geraten sind ...
 2 für alle, denen Angst die Kehle zuschnürt ...
 1 für alle Familien, die besonders herausgefordert sind ...
 2 für alle, die im Pflegebereich tätig sind ...
 1 für alle, die sich durch ihre Dienste selber in Ansteckungsgefahr bringen ...
 2 für unsere Politiker um gute Entscheidungen ...
 1 für ...
- 2 So segne uns auf die Fürbitte der Gottesmutter der treue und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
- L 1. Breit um uns deinen Mantel, Schirmherrin du im Sturm!
 O Dreimal Wunderbare, geheimnisvoller Turm.
 Du Arche des neuen Bundes, du bleibst in den Stürmen stehn, wirst über die Zeiten siegen, wir werden nicht untergehn.
 2. Wir tragen deinen Namen, Mutter wunderbar, du reinste aller Frauen, du Sonnenbild so klar.
 Du Leuchtturm im Weltenmeere, du bleibst ... wirst über ...
 3. In opferstarker Liebe lass unser Herz verglühn, dass Schönstatts heilge Saaten allüberall erblühn.
 Uns leitet der schlichte Glaube, er bleibt ... wird über ...
 4. Breit um uns deinen Mantel, Königin hehr und mild!
 O Dreimal Wunderbare, sei du uns Wehr und Schild.
 Wir glauben an unsere Sendung, sie bleibt ... wird über ...

- Refr.: **Vater, ich vertraue dir**, vertrau, dass du mich führst. Lass mich deine Wege wagen, denn du gehst mit mir. Gib mir Mut, den Schritt zu wagen durch die offene Tür.
1. Du sagst mir zu: „Ich führe dich. Sei ohne Furcht: Ich führe dich. Ich bleib dir nah, ich führe dich. Ich geb dir Kraft, ich führe dich!“
 2. Im Bund mit dir Maria, hilfst du mir glauben und leben wie du:
 3. Dein Wort steht fest: „Ich führe dich. In Dunkelheit – ich führe dich. Mit starker Hand – ich führe dich. Bis an dein Ziel – ich führe dich!“
 4. Im Bund mit dir, Maria, lass täglich neu mich bezeugen wie du:
1. **Ich weiß, dass du mein Vater bist**, in dessen Arm ich wohl geborgen. Ich will nicht fragen, wie du führst, ich will dir folgen ohne Sorgen. Und gäbest du in meine Hand mein Leben, dass ich selbst es wende. Ich legt in kindlichem Vertrau'n, es nur zurück in deine Hände.
 2. Ich weiß, dass du mein Vater bist, der selbst den Sohn dahingegeben, den Eingebornen, Licht vom Licht, der uns im Tod erwarb das Leben. So sehr hast du die Welt geliebt, wie sollt ich da noch zaudern, zagen. Und führst du mich auch dunklen Pfad, o Herr, ich will es wagen.
 3. Ich weiß, dass du mein Vater bist, der mir die Mutter gab zur Seite. Die Mutter, Dreimal Wunderbar, dass ich an ihrer Hand nun schreite. Und wie Maria sprech ich still: Herr, deine Liebe nie mich trüget. Dein Wille, Gott, gescheh an mir, ich will wie du verfüget.
1. **Im Bund mit dir**, lass meinen Glauben wachsen. Maria, hilf mir glauben so wie du, damit ich Gott entdecken kann in dem, was mich umgibt und staune, wie unendlich er mich liebt. Maria schenk mir deinen Glauben, schenk dein Licht in Fülle mir, damit ich es den andern bringe und sie finden hin zum Licht, hin zu dir.
 2. Im Bund mit dir, lass meine Hoffnung blühen. Maria, hilf mir hoffen so wie du: vertrauend sorglos, wie ein Kind, das auf den Vater schaut, auf seine Hilfe, seine Liebe baut. Maria, schenk mir deine Hoffnung, schenk dein Licht in Fülle mir, damit ich es den andern bringe und sie finden hin zum Licht, hin zu dir.
 3. Im Bund mit dir lass meine Liebe reifen. Maria, lass mich lieben so wie du. Nimm du mein Herz zu eigen ganz und schenk ihm deine Kraft, die überall ein Miteinander schafft. Maria, schenk mir deine Liebe, schenk dein Licht in Fülle mir, damit ich es den anderen bringe und sie finden hin zum Licht, hin zu dir.